



# Erstellung Naturparkplan für den Naturpark Hessischer Spessart

## Ausgangssituation

Der 1963 gegründete Naturpark „Hessischer Spessart“ erstreckt sich über 74.000 Hektar und ist in großen Teilen identisch mit der LEADER-Region. Circa 60 Prozent des Gebiets sind bewaldet, vorrangig mit Eichen und Buchen. Der Naturpark bietet die ideale Lebensgrundlage für viele bedrohte Tierarten, wie zum Beispiel für den Biber, der sich dort seit einigen Jahren wieder angesiedelt hat oder auch für die Wildkatze.

Naturparke sind großräumige Schutzgebiete, die sowohl dem Schutz und Erhalt der Kulturlandschaften mit ihrer Biotop- und Artenvielfalt als auch der Erholung in Form eines natur- und umweltverträglichen Tourismus dienen. Dazu kommt die Aufgabe, eine dauerhaft natur- und umweltverträgliche Landnutzung zu fördern und sich für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Diese Ziele werden allerdings in den einzelnen Bundesländern nach sehr unterschiedlichen Vorgaben verfolgt, v.a. hinsichtlich Trägerorganisation und den Anforderungen an aufzustellende Naturpark-Konzepte. Außerdem hat sich das Aufgabenspektrum seit 2002 erweitert, zuletzt in der Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes von 2017 um die Aufgabe „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Vom Verband Deutscher Naturparke wurden daher zunehmend Anstrengungen unternommen, den Naturparken einheitliche Leitlinien für ihre Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Gundlage sollte dabei immer ein Plan bzw. ein Konzept sein, denn dieses ist für die Arbeit von zentraler Bedeutung. Hier werden die künftigen Entwicklungsziele und geplanten Projekte definiert und mit den Partnern aus der Region abgestimmt. Naturparkpläne sind somit ein wichtiges Instrument, um die Ziele und Aufgaben eines Naturparks umzusetzen und sich aktiv in die regionale Entwicklung einzubringen.

## Projektbeschreibung

Mit der „Konzeption Naturpark Hessischer Spessart“ wird das Ziel verfolgt, eine Richtschnur für die Gesamtentwicklung des Parks im Zusammenspiel mit den regionalen Partnern zur erarbeiten. Damit wird nicht nur eine abgestimmte Grundlage für die Entwicklung des Naturparks geschaffen, mit der Konzeption wird auch die Kommunikation mit anderen Akteuren und die Akquise von notwendigen Mitteln erleichtert.

Dazu steht am Beginn der Arbeit eine Sichtung und Bestandsaufnahme, um die Konzeption gezielt vorbereiten zu können. In der Sichtung werden die genauen Ziele der Konzeption, Inhalte sowie konkreten Abläufe und Arbeitsschritte im Rahmen der Konzeption festgelegt, indem die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Was soll mit der Konzeption erreicht werden?
- Wie kann die Konzeption mit anderen Konzepten verbunden werden?

Mit der Bestandsaufnahme wird die bisherige Arbeit analysiert durch Sammlung vorhandener Daten und der vertieften Analyse der Rahmenbedingungen, u.a. auch die Festlegung der zu beteiligenden Akteure. In der Konzeptionsphase wird die Ausgangslage in einer zuvor definierten Arbeitsgruppe bilanziert und bewertet und dient als Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Naturparks. Darauf aufbauend sollen konkrete Ziele und Strategien für die Umsetzung erarbeitet werden. Dabei werden die vom Verein deutscher Naturparke (VDN) im Rahmen der „Qualitätsoffensive Naturparke“ vorgeschlagenen fünf Handlungsfelder berücksichtigt:

- Management und Organisation
- Natur und Landschaft
- Tourismus und Erholung
- Kommunikation und Umweltbildung
- Nachhaltige Regionalentwicklung

Bei der anschließenden Ausarbeitung konkreter Projekte bzw. Maßnahmen wird insbesondere die Zusammenarbeit mit anderen Plänen und Konzepten aus den oben genannten Handlungsfeldern herausgearbeitet. So kann die Verzahnung und Integration der Naturparkziele mit anderen Planungen und Konzepten verdeutlicht und vertieft werden. Gleichzeitig sollen so die Kernkompetenzen des Naturparks herausgearbeitet und entsprechend nach außen kommuniziert werden.

Die Erarbeitung des Naturparkplans ist als Prozess in Abstimmung mit wesentlichen Akteuren in Arbeitsgruppen vorgesehen.

Die Arbeiten sollen an einen externen Dienstleister vergeben werden.

## **Zeitplan und Förderung**

Mit der Umsetzung des Vorhabens soll im Sommer 2019 begonnen werden. Im ersten Halbjahr 2020 soll die Arbeit in den einzurichtenden Arbeitsgruppen stattfinden. Die schriftliche Ausarbeitung des Konzepts soll bis zum Herbst 2020 abgeschlossen sein.

Beantragte LEADER-Fördersumme:

16.387 Euro